



POLIZEIINSPEKTION
BRAUNSCHWEIG

Kriminalstatistik 2022

für die

Polizeiinspektion Braunschweig

Nach Aufhebung der coronabedingten Restriktionen steigt die Zahl der registrierten Straftaten wieder an. Dieser Trend ist landesweit zu beobachten.

Braunschweig ist weiterhin eine sichere Großstadt.

Die Zahl der Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte erreicht einen Höchststand.

Presse

Polizeiinspektion Braunschweig
Öffentlichkeitsarbeit
Friedrich-Voigtländer-Straße 41, 38104 Braunschweig
Telefon: 0531/476-3032, -3033 und 3034
E-Mail: pressestelle@pi-bs.polizei.niedersachsen.de

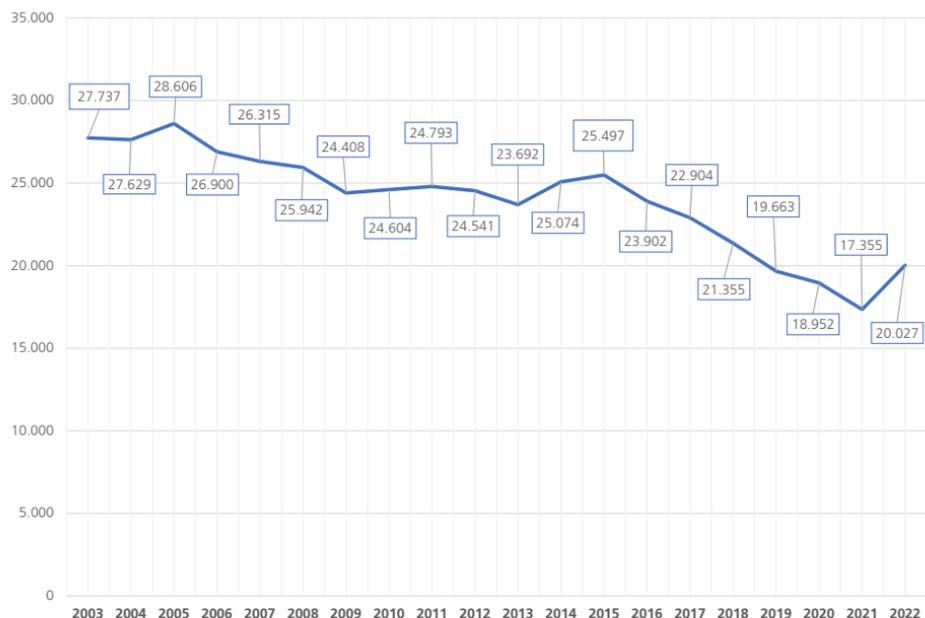


Kriminalitätsentwicklung

Mit der Gesamtzahl von **20.027 Straftaten** (Vorjahreswert: 17.355 Straftaten) pro Jahr ist die Anzahl der registrierten Delikte gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 2672 Taten gegenüber 2021, ein Plus von **15,4%**. Landesweit ist die Zahl der registrierten Fälle ebenfalls um rund 11 % (10,99 %) gestiegen.

Straftaten allgemein

Straftaten - Entwicklung



Von diesen Taten wurden **63,08%** (65,46%) aufgeklärt. Die hohe **Aufklärungsquote** der Polizei Braunschweig liegt über der des Landes Niedersachsen.

Anhand der **Häufigkeitszahl** lässt sich die Kriminalitätsbelastung eines bestimmten Gebietes darstellen. Sie lässt sich errechnen, indem man die Anzahl der Straftaten pro 100.00 Einwohner zählt. Diese Zahl ist im Stadtgebiet Braunschweig auf **8049** (6982) gestiegen. Trotz des Anstieges liegt die Häufigkeitszahl im Langzeitvergleich deutlich unter den Zahlen der Vorjahre (2013/10 Jahre: 9639; 2018/5 Jahre: 8610).

Polizeiinspektion Braunschweig
Öffentlichkeitsarbeit
Friedrich-Voigtländer-Straße 41, 38104 Braunschweig
Telefon: 0531/476-3032, -3033 und 3034
E-Mail: pressestelle@pi-bs.polizei.niedersachsen.de



Dazu der Leiter des Zentralen Kriminaldienstes, Uwe Lietzau: **„Die Zahl der Straftaten ist in Folge der Aufhebung der coronabedingten Restriktionen wie überall im Bundesgebiet angestiegen. Braunschweig gehört auch weiterhin zu den sichersten Großstädten Deutschlands. Auch die hohe Zahl von aufgeklärten Straftaten liegt über der landesweiten Aufklärungsquote; ein Zeugnis der besonders akribischen Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen.“**

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der ermittelten **Tatverdächtigen** auf **8653** (7929). Von diesen Personen hatten 6025 die deutsche Staatsangehörigkeit.

Rund drei Viertel der Straftaten (76,6%) wurden erwachsenen Tatverdächtige zugeordnet; rund 3% der Tatverdächtigen waren Kinder, ca. 11% Jugendliche und fast 10% der Tatverdächtigen waren Heranwachsende.

Im Deliktsbereich **„Straftaten gegen das Leben“** kam es unter anderem zu fünf versuchten Tötungsdelikten und einem vollendeten Tötungsdelikt.

Eine 53-jährige wurde im April 2022 mit schwersten Stich- und Schnittverletzungen am Oberkörper aufgefunden und verstarb noch am Tatort. Das Opfer arbeitete zur Tatzeit als Pförtnerin. Der 43-jährige Täter konnte noch am Tatort festgenommen werden. Es gab keine Vorbeziehung zwischen Täter und Opfer. Die Tat wurde im Juni 2022 verurteilt. Der Beschuldigte befindet sich in einer psychiatrischen Einrichtung.

Ebenfalls im April kam es zu einer Messerstecherei in einer Braunschweiger Diskothek. Ein 23-jähriger Deutscher verletzte dabei das männliche Opfer mit mehreren Messerstichen im Oberkörperbereich. Durch eine Notoperation konnte das Opfer gerettet werden. Gegen den Beschuldigten wurde ein Haftbefehl erlassen. Er wurde im Januar 2023 zu einer Freiheitsstrafe von sieben Jahren verurteilt. Gegen das Urteil wurde Revision eingelegt. Es ist daher noch nicht rechtskräftig.

Auch zu den weiteren vier im Jahr 2022 begangenen versuchten Tötungsdelikten konnten die Täter ermittelt werden.

Ein weiterer Beschuldigter wurde bereits zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt, nachdem er am 9. März 2022 im Bereich des Bohlweges auf das Opfer geschossen hatte und dieses lebensgefährlich verletzt hat. Vorausgegangen war hier ein am Vortag polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfall, bei dem es sich auch schon um einen in Tötungsabsicht ausgeführten Angriff auf das dem Täter bekannte Opfer handelte.

In einem anderen Fall handelt es sich bei dem Täter um ein strafunmündiges 13-jähriges Kind. Hier erfolgte die Unterbringung in einer psychiatrischen Einrichtung.



Die Zahl der **Rohheitsdelikte stieg** im Jahr 2022 auf **3.232** (2.645) an. Dies entspricht einer Veränderung von 22,19%. Hierunter werden **Körperverletzungen** mit **2103** (1771) sowie **Raubdelikte** mit **142** (104) Fällen erfasst. Dazu kommen **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** mit **987** (770) Fällen.

Die **Aufklärungsquote** der Rohheitsdelikte hat sich in etwa stabilisiert und liegt weiterhin bei deutlich über 80% (2022: 87,62%; 2021: 89,79%). Die Rücknahme der coronabedingten Restriktionen, wie beispielsweise auch die Wiederöffnung von Kneipen und Diskotheken, sowie die Wiederdurchführung von größeren Veranstaltungen im Jahr 2022, bieten Erklärungsansätze für die Zunahme der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich.

Die Zahl der Sexualdelikte stieg um 70 Fälle auf 355 (Vorjahr: 285 Taten). Dies entspricht einer Veränderung von 24,56%. Mehr als 80% wurden aufgeklärt (2022: 83,94%; Vorjahr: 86,35%)

Ein herausragendes Delikt „**gegen die sexuelle Selbstbestimmung**“ ereignete sich am 05. Dezember 2022. An diesem Tag kam es zum schweren sexuellen Missbrauch eines 10-jährigen Kindes im Bereich der Braunschweiger Nordstadt. Das Mädchen wurde unter Vorhalt eines Messers mit dem Tod bedroht und im Weiteren im öffentlichen Raum sexuell missbraucht. In Folge sofortiger intensiver Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen konnte am 18. Dezember 2022 ein 27-jähriger Tatverdächtiger festgenommen werden. Ein Haftbefehl wurde erlassen. Der Beschuldigte war in der Vergangenheit bereits durch augenscheinlich sexuell geprägtes Annähern an weibliche Personen aufgefallen.

Im gesamten **Diebstahlsbereich** ist ein Anstieg von 31,07% zu verzeichnen. In der Gesamtheit stieg die Anzahl der registrierten Delikte auf 6.804 Taten. Im Vorjahr waren es 5.191 Taten. Die **Aufklärungsquote** hingegen konnte gesteigert werden und liegt bei **39,76%** (36,68%). Eine besonders erhebliche Steigerung der Fallzahlen war hierbei im Bereich der **Laden- und Taschendiebstähle** zu verzeichnen. Die Fallzahlen der Ladendiebstähle sind auf 1947 (1.109) gestiegen (+75,56%) und die Fälle der registrierten Taschendiebstähle auf 377 (274).

Bei den **Einbruchsdiebstählen in und aus Wohnungen** kam es im Berichtszeitraum zu **173** (144) Taten, das sind **29** Fälle bzw. rund 20% mehr als im Vorjahr. Bei 52,60% der Fälle handelt es sich um Versuchstaten. Die Aufklärungsquote lag bei **16,76%** (22,22%).



Einbruchsdiebstahl in/aus Wohnungen



Uwe Lietzau: „Nach Öffnung der Kaufhäuser und auch anderer Geschäfte verzeichneten wir einen Anstieg der Eigentumsdelikte. Auch nach Rückkehr vieler Menschen aus dem sog. Home-Office an ihren Arbeitsplatz wurden die sich bietenden Tatgelegenheiten durch Einbrecher wieder verstärkt genutzt.“

Wie bereits im letzten Berichtsjahr ist auch für 2022 ein weiterer Rückgang bei **Diebstählen von Kraftfahrzeugen** zu verzeichnen. Die Fallzahl liegt hier bei 74 (91 im Vorjahr). Die Aufklärungsquote konnte hier wieder deutlich gesteigert werden und lag noch über der Quote von 2020 (12,06%) bei 12,16%.

Im 5-Jahres Vergleich lässt sich erkennen, dass die Fallzahlen aus 2022 den niedrigsten Wert seit 2018 darstellen.

Die Zahl der registrierten **Fahrraddiebstähle hat sich kaum verändert** (2022: 1088; 2021: 1051). Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen auf 12,22% (24,75%).

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Braunschweiger Polizei diverse Erfolge. So wurde ein Beschuldigter zu insgesamt 37 Taten (Einbruchdiebstähle in Gartenlauben) ermittelt und zwischenzeitlich schon rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe ohne Bewährung verurteilt. Ermittlungsmaßnahmen führten ebenfalls zur Aufklärung einer Serie von 60 Einbruchdiebstählen aus Kellerräumen. Umfangreiches Beweismaterial wurde sichergestellt.

Polizeiinspektion Braunschweig
Öffentlichkeitsarbeit
Friedrich-Voigtländer-Straße 41, 38104 Braunschweig
Telefon: 0531/476-3032, -3033 und 3034
E-Mail: pressestelle@pi-bs.polizei.niedersachsen.de



Für den Bereich des Taschendiebstahls gab es ebenfalls einen herausragenden Ermittlungserfolg. So konnte durch ein umfangreiches Ermittlungsverfahren ab November 2022 und während der Dauer des Braunschweiger Weihnachtsmarktes eine mutmaßliche Bande von sechs Personen ermittelt werden, die im Verdacht steht, seit geraumer Zeit und europaweit im Bereich des Taschendiebstahls zu agieren. Darüber hinaus konnten dieser Tätergruppierung diverse Verwertungstaten, wie z.B. Computerbetrug durch das Verwenden von gestohlenen Debit-Karten, nachgewiesen werden.

Ein besonderes Augenmerk richtet die Polizei ferner auf die Fälle häuslicher Gewalt.

Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Bei den Fallzahlen „Häuslicher Gewalt“ wurde ein leichter Rückgang um -0,46% (-4 auf 857 Fälle) festgestellt.

Rund drei Viertel der ermittelten Tatverdächtigen (74,12%) sind männlich. In mehr als einem Viertel aller Fälle spielte Alkohol eine Rolle (28,79%).

Die **Gewalt gegen Polizeibeamte erreichte im Jahr 2022** einen Höchststand.

Es kam es zu einer deutlichen Steigerung auf insgesamt **255** (198) Straftaten im Stadtgebiet Braunschweig. Das entspricht einer Zunahme von fast 30% (28,79%).

Die Anzahl der **verletzten** Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten erhöhte sich ebenfalls deutlich auf **127** (74).

„Leider ist auch im Jahr 2022 ein erneuter Anstieg der Fallzahlen in Bezug auf Gewalt gegen einschreitende Polizeibeamte/-innen festzustellen. Damit setzt sich der besorgniserregende Trend der letzten Jahre weiter fort. Gewalt gegen eingesetzte Kolleginnen und Kollegen ist nicht hinnehmbar und zu tolerieren.“, sagt Thomas Bodendiek, Leiter der Polizeiinspektion Braunschweig.

Die Zahl der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) stieg erneut an. Dank erfolgreicher Präventionsarbeit endete ein Großteil der Delikte im Versuchsstadium. Das Phänomen der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfährt weiterhin besondere Aufmerksamkeit in der Polizei Braunschweig. Die Bearbeitung dieser Straftaten in einem eigenständigen Fachbereich hat sich seit dessen Einrichtung ebenso etabliert und bewährt, wie die intensive vielfältige Präventionsarbeit, welche mit vielen Akteuren aus den Bereichen Stadt und Soziales gemeinsam umgesetzt wird.



Insgesamt erfolgte bei der Anzahl von Straftaten durch „Falsche Polizeibeamte“ und den beim sog. „Enkeltrick“ eine weitere Steigerung auf **1082 (895) Straftaten. Bei 92,05% der Fälle handelt es sich um Versuchstaten (1026).**

Dieser Anstieg ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass mit dem erhöhten Bewusstsein der Bevölkerung für dieses Kriminalitätsphänomen auch eine erhöhte Anzeigebereitschaft einhergeht. Darüber hinaus werden auch erfolglose Anbahnungsgespräche als Versuch erfasst.

Durch 86 vollendete Taten wurden durch die Täter rund 800.000 Euro erbeutet.

Uwe Lietzau: **„Wir lassen hier nicht locker und werden neben unserer weitreichenden Präventionsarbeit weiterhin intensiv ermitteln, um den Tätern habhaft zu werden.“**

Thomas Bodendiek abschließend: **„Die Anzahl der Straftaten ist nach den von Corona geprägten Jahren erwartungsgemäß auch in Braunschweig gestiegen. Trotzdem ist Braunschweig weiterhin eine sichere Großstadt. Die Aufklärungsquote liegt bei beachtlichen 63,08% und ist der Verdienst aller Beschäftigten der Polizeiinspektion Braunschweig. Die besonders herausgestellten Themenfelder wie z.B. Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) werden wir auch zukünftig im Blick haben, damit sich die Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt sicher fühlen können“.**

Presse